Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

Band: 2 (1916)

Heft: 20

Rubrik: Musik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Musif.

Seelamt der Editio Vaticana, mit einführenden Bemerkungen und den ferialen Responsorien in verschiedenen Transpositionen. Das Lobamt der Editio vaticana (Missa de Angelis) mit einführenden Bemerkungen, verbindenden Zwischenspielen und den feierlichen Responsorien in verschiedenen Transpositionen, nebst einer Reihe lateinischer sakramentaler Gesänge (Einlagen) deutscher Marien= und Herz-Jesulieder, Hl. Geist- und Bittgesänge usw. für ein- und zweistimmigen (drei- und vierstimmigen) Kinderchor mit Begleitung der Orgel zum praktischen Gebrauch gesetzt und teils neu komponiert von A. L. Gaß- mann, op. 32. Orgelausgabe netto Fr. 8.50 — Mk. 6.50. Sängerausgabe netto Fr. 1.20 — Mk. 1.—. Ballwil-Luzern, Robert Jans — Augsburg-Wien, Anton Böhm und Sohn.

Ein für Organisten überaus praktisches Werk! — Wir treffen heute überall ersreuliche Fortschritte in der Kirchenmusik. Es wird gearbeitet! Organisten und Direktoren geben sich alle Mühe, um mit ihren Sängern Großes und Schönes zu bieten. Aber eine Klage hört man so oft: Wir sollten mehr geschulte Stimmen haben unter unsern Sängern und Sängerinnen! — Wie helsen? — Die Stimmen schulen, Musiktheorie pslegen, Solseggien üben in den Gesangsproben: wer kann das? Welchem Organisten sehlt nicht die Zeit dazu?

Ein neuer praktischer Weg, um tüchtige Sängerstimmen heranzubilden, sind die Kinderchöre. Der "Jungkirchenchor", der soeben die Presse verläßt, bietet hiezu jedem Organisten ein unübertrossen reichhaltiges hilfsmittel. Die "Sahungen des Jungkirchenchores" (15 §§), die "praktischen Winke", die "10 Gebote des Jungkirchenchores" erleichtern dem Organisten die Ausgabe, einen solchen Chor zu gründen, zu organisieren und stramm zu führen.

Das originelle, mit größter Sorgfalt gearbeitete Werk ist dem praktischen Bedürfnisse entsprungen. Es enthält alles, was der Organist für den Werktagsgesang braucht.

Wir begrüßen es namentlich, daß beim "neuen" Lobamt Zwischenspiele einsgeslochten sind, ebenso, daß beim Seelamt nach dem Benedictus das "O salutaris hostia" von Schildknecht aufgenommen wurde. Es ist ein Berdienst des Herausgebers, diese prächtige, zur Andacht stimmende Komposition allen Dreganisten hiemit zugänglich zu machen. Diese Melodie war bis jett nirgends gestruckt und wurde nur in einigen wenigen Kirchen von Schülern des verdienstevollen Meisters gesungen und vom Volke sehr gerne gehört.

Bei der Harmonisierung des Chorals geht der Verfasser zum Teil ganz neue Wege. Er macht Gebrauch von den jetzt üblichen Freiheiten (z. B. kl. u. gr. Septimenaktord, freier Eintritt der Septime, None usw.). Wir möchten dieses "Psadsindertum" nicht tadeln. Die altehrwürdigen Melodien im neuzeitlichen Gewande klingen oft überraschend gut und schön. Auch bieten diese neuen Wege dem Organisten manche Anregung und wecken sein Interesse für Studien auf diesem Gebiete. Allerdings betress des einen und andern zu weich klingenden Septimaktordes sind wir anderer Ansicht als der Perausgeber.

Sehr zu begrüßen find die Uberfepungen der lateinischen Texte, die

Überschriften und klärenden, oft auch dogmatischen Erläuterung en! Das ist ein Wink für jeden Organisten: Lies den lateinischen Text deutlich, langsam vor! Lies den deutschen Text! Erkläre ihn! Tue alles, um die Sänger in den Geist der Komposition einzuführen!

Dag neben dem einstimmigen, auch der zwei- und dreiftimmige Rindergesang gepflegt wird, ift für die Sänger und das Bolt eine angenehme Abwechslung. Der Jungkirchenchor bietet in dieser hinsicht reiches Material. Das von P. Anselm Schubiger tomponierte 2-stimmige "Dem Dergen Jesu singe" ift vom Herausgeber für 3 Stimmen gesett. Für die mehrstimmigen Einlagen beim Choral 3. B. das 2-stimmige "Et incarnatus est" sind Sänger und Hörer dankbar. Die ebenso vom Herausgeber komponierten 2= und 3-stimmigen Lieder, wie "Maien= glödichen", "Bum himmel", "Beihegebet" flingen bei ber wohl burchdachten, selbständigen Orgelbegleitung sehr anmutig und stimmen zur Andacht. Sie reihen fich Griesbachers Liedern ähnlichen Genres murdig an und werden den Sängern sowohl, als den Gläubigen große Freude machen. — Der Umstand, daß einige Lieder aufgenommen murden, die sich auch in den meisten Diözesangesang= büchern finden, berechtigt nicht zur Annahme, der J. R. Ch. sei eine Konkurrenz zum Diözesangesangbuch. Wo der "J. R. Ch." Eintritt erhält, da wird ja bereits der einstimmige Volksgesang gepflegt, und so bildet dieses neue schone Werk eine Erganzung zum Diözesangesangbuch.

Dem Organisten bringt der "I. K. Ch." manch willtommene Erleichterung. Der harmonische Sat der Choralbegleitung ist der Art, daß er auch von Anfängern im Orgelspiel bald sließend und sauber gespielt werden kann. Denn es wird vom System der durchgehenden Noten reichlich Gebrauch gemacht und bei Melodienswiederholungen vielsach die gleiche Harmonie beibehalten. Auch die Winke betreff Registrierung und manch anderer praktischer Fingerzeig, namentlich die auf reicher Ersahrung beruhende Anweisung, bei der Präfation den Ton des Zelesbranten leicht zu sinden, sind jedem Organisten willsommen.

Für die Maiandacht und Herz-Jesuandacht möchten wir den J. R. Ch. ganz besonders empfehlen.

Was uns unangenehm aufgefallen und was jedenfalls allgemein als "überwundener Standpunkt" verurteilt wird, ist zu komplizierte und gesuchte Harmonisierung bei einigen Responsorien (namentlich bei der Führung des Basses). Einfachheit und keine Ziererei — sei auch hier geltendes Prinzip!

Zum Schlusse gratulieren wir dem Herausgeber und dem Verleger zu diesem gediegenen, originellen Werke. Wir wünschen ihm weiteste Verbreitung und zweiseln nicht daran, daß ihm eine erfolgreiche Wanderung beschieden sein wird durch die Schweizergaue sowohl als durch unsere Nachbarlande deutscher Zunge.

Dr. Hugo Riemann, Grundriß der Musikgesellschaft. Quelle und Meier, Leipzig. Geb. Mt. 1.—.

Es ist wahr: In der Beschränkung zeigt sich der Meister. Nur die souveräne Beherrschung der Materie gibt die Möglichkeit, das wirklich Wesentliche und Charakteristische eines ausgedehnten Stoffgebietes in gedrängtester Form zusammen-

Berk. Kein Gebiet, kein Gebietchen ist unberührt, nichts von Belang ist vergessen, und doch sieht man's dem schlanken Büchlein und seinen 160 Seiten nicht an, daß sie zum Plazen voll sind von kostbarem Material. Allerdings; Musikgeschichte in 100 % Lösung. Der Laie muß über Säze klettern, die ausgesührt, selbst ein Buch ergäben; aber die Klarheit der Darstellung macht auch für ihn das Büchlein wertvoll. Dem Fachmann ersetzt es eine kleine Bibliothek, und die Literaturhinsweise machen ihm die Wahl schwer, will er jene vergrößern! Und tritt ein Büchslein auch noch so geschmackvoll gekleidet auf wie der "Grundriß", so wird ihm niemand, der nach Gutem verlangt, Willkomm und Heimstatt versagen. J. B. H.

Lehrerzimmer.

Auch ein Gedanke. Es ist sonderbar, daß man jett das Jehlen des staats bürgerlichen Unterrichtes konstatieren will, trothem der Staat seit 1874 Schule hält und die Jugend drillt. Wenn das stimmen würde, wäre das eine Bankerotterklärung unseres ganzen freisinnigen Schul-Systems. So schlimm ist aber die Sache doch nicht. Die größte staatsbürgerliche Tugend bilden unbedingt die Aufopserungsfähigkeit und das Verantwortlichkeitsgefühl. Und dieser staatsbürgerliche Geist ist schließlich doch noch vorhanden. Denken wir an die Soldaten, die ohne Murren zur Grenzwacht zogen, denken wir an die hervorragende gemeinenütige Tätigkeit unseres Volkes, an seine Liebeswerke.—

J. B.

Lektüre? Was für eine deutsche Jahreslektüre aus der Vers- oder Prosaepik für Mädchen der 3. Realklasse empfehlen Sie mir? Für die Angabe billiger guter Ausgaben und eines erpropten Hilsmittels wäre ich noch besonders dankbar. N.N.

Verzeichnis eingegangener Bücher und Schriften.

Am Webstuhl. Gedichte von Ferstinand Buomberger mit Buchschmuck von Friedr. Walthard. 8° (112 S.) Berslag Art. Institut Orell Füßli, Zürich. Gehestet Fr. 2.—, Mt. 1.80; gebd. in Leinw. Fr. 3.—, Mt. 2.50.

Homan aus der Zeit des Bauernkrieges. Von Ad. Fos. Cüppers. 8° (282 S.) Einsiedeln, Waldshut, Köln a. Rh., Straßburg i. Ess. Verlagsanstalt Benziger u. Co. Broschiert Mk. 3. 20, Fr. 4.—; geb. Mk. 4.—, Fr. 5.—.

Die Rydbergs. Ein Kriegsroman aus unserer Zeit. Von A. v. Wehlau. 8° (442 S.) Einsiedeln, Waldsh., Köln a. Rh., Straßburg i. Els. Verlagsanstalt Benziger u. Co. Broschiert Mt. 3.60, Fr. 4.50; geb. Mt. 4.60, Fr. 5.75.

Die auswärtige Politik der Eidsgenossenschaft und die Schlacht bei Marignano. Ein Beitrag zum Urssprung und Wesen der schweiz. Neutraslität. Von Dr. Emil Dürr, Privatdosent der Geschichte an der Universität Basel. (45 S.) Basel 1915. Verlag von Helbling u. Lichtenhahn. Preis Fr. 1.20.

Schweizer Bürgerkunde. Kleines Dandbuch des für den Schweizerbürger politisch Wissenswerten von Dr. Rudolf Hop. Zweite Auflage. (286 S.) Zürich 1911. Verlag von Schultheß u. Co.